

Ansprache von Doz. Dr. Renata Cornejo, Leiterin des Lehrstuhl für Germanistik, zum Anlass der feierlichen Eröffnung der Österreich-Bibliothek am 3. April 2014 in Ústí nad Labem

Sehr geehrte Damen und Herren,

sicherlich fragen Sie sich, warum eine Österreich-Bibliothek ausgerechnet hier in Ústí nad Labem, nicht einmal 30 Km von der Grenze mit dem benachbarten Bundesland Sachsen, und warum gerade jetzt. Erlauben Sie mir in Kürze auf beide Fragen näher einzugehen.

Der Lehrstuhl für Germanistik in Ústí nad Labem hat sich bereits seit seiner Gründung im Jahr 1990 systematisch mit Österreich bezogenen Themen, insbesondere mit der österreichischen Literatur beschäftigt. Dem Lehrstuhl stand von Anfang eine ÖAD-Lektoratsstelle zur Verfügung, dank des Programms AKTION Österreich-Tschechische Republik konnten in den vergangenen 20 Jahren zahlreiche Studienaufenthalte sowohl von Studierenden als auch Dozenten in Österreich realisiert werden, mittlerweile sind am Lehrstuhl zwei ehemalige Franz-Werfel-Stipendiaten als Lehrkräfte tätig. – Das alles trug dazu bei, dass die österreichische Literatur allmählich zu unserem Forschungsschwerpunkt geworden ist. Dies belegen zahlreiche Publikationen – u.a. zum Werk von Franz Kafka, Johannes Urzidil, Jiří Gruša oder Elfriede Jelinek, der 2004 (für viele unerwartet) der Nobelpreis für Literatur verliehen wurde.

Im Laufe der Zeit konnte die Aussiger Germanistik zahlreiche Kontakte zu österreichischen Institutionen und Universitäten knüpfen, zu denen heute die Pädagogischen Hochschulen in Linz und Klagenfurt im Bereich der Dozenten- und Studentenmobilität gehören, im Bereich der Forschung ist es vor allem die langjährige enge Zusammenarbeit mit der Universität Wien und dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrums in Wien. Österreichische Kollegen und Kolleginnen beteiligen sich außerdem regelmäßig auch als Beitragende, Gutachter oder Herausgeber an der Mitgestaltung unserer germanistischen Zeitschrift *Aussiger Beiträge*. Als einen besonderen Erfolg werten wir die Tatsache, dass unser Lehrstuhlmitglied im Jahr 2011 zum Vorstandsmitglied der amerikanischen Gesellschaft *Austrian Studies Association (ASA)* gewählt wurde – und zwar als erster Auslandsgermanist in der Geschichte dieser Gesellschaft überhaupt.

Die österreichische Literatur und Kultur ist für uns ein wichtiges Anliegen nicht nur in Forschung und Lehre, sondern auch in Vermittlung nach außen hin. Der Lehrstuhl für Germanistik veranstaltet regelmäßig, mit Unterstützung des Österreichischen Kulturforums in Prag, zahlreiche Autorenlesungen, Vorträge oder Ausstellungen. Das Aussiger Publikum konnte sich in den letzten Jahren bedeutende österreichische Persönlichkeiten wie W.A. Mozart, Gustav Mahler, Josef Hoffmann, Adolf Loos oder Bertha von Suttner bekannt machen, der die aktuelle Ausstellung in den Räumlichkeiten der Wissenschaftlichen Bibliothek gewidmet ist, oder auch persönlich österreichische Gegenwartsautoren wie Robert Menasse oder Josef Haslinger kennenlernen – heute fand die deutsch-tschechische Lesung des österreichisch-tschechischen Autors Michael Stavarič statt.

In diesem Kontext stellt die Gründung einer ÖB in Ústí nad Labem den Höhepunkt unseres bisherigen Bemühens und die Anerkennung unserer langjährigen Arbeit in diesem Bereich dar – herzlichen Dank dafür im Namen des ganzen Lehrstuhls. Unser Dank gilt insbesondere der Österreichisch-tschechischen Gesellschaft in Wien, der Prager Zweigstelle der österreichischen Versicherungsgesellschaft UNIQA und dem Magistrat der Stadt Wien, ohne deren Unterstützung die Gründung der ÖB in Ústí trotz der geleisteten Vorarbeit nicht denkbar wäre. Nicht zuletzt bedanken wir uns für langjährige Unterstützung bei der Regierungsrätin Christine Dollinger vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, die für die Betreuung des internationalen Österreich-Bibliothek-Netzwerkes zuständig ist.

Wir schätzen das Vertrauen, das uns durch die Gründung einer Österreich-Bibliothek in Ústí nad Labem ausgesprochen wurde, und werden uns bemühen, es keineswegs zu enttäuschen. Wir wollen in Zukunft unsere Arbeit auf allen hier erwähnten Gebieten fortsetzen und weiter vertiefen, insbesondere liegt es uns jedoch daran, die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Die Bücher-Bestände der ÖB werden deswegen nicht nur frei zugänglich sein, sondern auch Publikationen zu außermanistischen Bereichen enthalten – wie z.B. Politik, Wirtschaft, Geschichte, Kunst oder Gender Studies, eine Sonderabteilung ist explizit der Hauptstadt Wien gewidmet. Sie wird nicht nur deutschsprachige Werke, sondern auch tschechische Übersetzungen oder Österreich bezogene Publikationen von tschechischen Autoren enthalten. An dieser Stelle sei auch dem Direktor der Wissenschaftlichen Bibliothek der UJEP Herrn Dr. Brožek sowie allen seinen Mitarbeiterinnen herzlich gedankt, die eine enorm hohe Zahl an neuen Publikationen zu bearbeiten hatten, um sie in kürzester Zeit für die Nutzer der Österreich-Bibliothek zur Verfügung stellen zu können.

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir abschließend unserer jüngsten (bereits achten) Österreich-Bibliothek in Tschechien zu wünschen, dass sie ihr junges Alter zu ihrem Vorteil zu nutzen weiß und dass es ihr gelingt, nicht nur die solide Basis der Aussiger Germanistik sowie anderer Fachbereiche an der Universität zu stärken, sondern auch das Publikum außerhalb der Universität zu erreichen. Gerade eine Österreich-Bibliothek kann unserer Meinung nach einer der möglichen Wege sein, das Interesse an Geschichte und Gegenwart unseres Nachbarlandes, mit dem uns so vieles sowohl historisch als kulturell verbindet, bei breiterer Öffentlichkeit zu wecken und nicht zuletzt dadurch künftige neue Leser zum Erlernen der deutschen Sprache zu motivieren – eine Aufgabe, die zurzeit nicht nur für die nordböhmische Region höchst aktuell ist.